

St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Eine alte Klage, aber leider immer neu. Mein lieber Herr J. J. Vogt! Ich bin leider im Fall, Ihnen anzeigen zu müssen, daß ich das „Schulblatt“ für das letzte Quartal nicht annehmen kann, es sei denn, daß Sie mit dem Abonnement bis zum Ende des Jahres warten können.*) Ich war von Anfang bis jetzt Abonnent und entbehre das Blatt so wie die Erheiterungen sehr ungern; allein ich leide so stark an den Nachwehen meiner traurigen Erlebnisse, daß es mir nicht möglich ist, die Kleinigkeit zu bestreiten. Muß ich vielleicht den Leidenskelch bis auf den letzten Tropfen leeren, bevor den Lehrern die ihnen schon lange zum Niechen gebotene Aufbesserung ihres Looses zu Theil wird!! Ach, es thut weh, inmitten einer Bevölkerung, die für Luxus keinen Aufwand scheut, so gedrückt als Lehrer zu leben! Und das Wirken?! — Ach! stille, klagen hilft da nichts.

Herzlicher Gruß!

N. N.

Solothurn. Kantonallehrerverein. Der Kantonale-Lehrerverein feierte sein Jahresfest am 28. Herbstmonat zu Balsthal, seinem Zwecke angemessen, auf würdige Weise. Ueber 100 Lehrer und Schulfreunde, worunter mehrere Geistliche und der verehrte Vorstand des Erziehungsdepartements, der nie fehlt, wenn Mittel zur Hebung der Volkswohlfahrt berathen werden, nahmen Antheil.

Margau. Höchst zweckmäßig! Das treffliche Schriftchen: „Die Vögel und das Ungeziefer“ von Friedr. Tschudi, zum Schutze der Vögel, den Volksschulen und landwirthschaftlichen Vereinen gewidmet, ist bereits in der vierten Auflage erschienen. Die Erziehungsdirektion hat dasselbe sämtlichen Gemeinde- und Bezirksschulen geschenkt und den Lehrern dessen Benutzung beim Unterrichte auf's angelegentlichste empfohlen. Schade, daß dasselbe nicht in kleinere Kapitel eingetheilt ist! Ohne Zweifel würde es dann von den Lehrern besser und zweckmäßiger zum Vorlesen, Besprechen und zu schriftlichen Aufträgen benutzt werden.

Luzern. Die Prüfungen am Lehrerseminar finden am 16., 22. und 23. Oktober nächsthin statt; die Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge dann am 25. desselben Monats.

St. Gallen. Das gemeinsame Jugendfest nahm seinen schönsten Verlauf. In der entvölkerten Stadt blieben nur die katholischen Realschüler zurück, welche auf Anordnung des Administrationsrathes, während ihre Altersgenossen sich auf dem Felde der Freude tummelten, in der Schulstube schwitzen mußten. Am Feste nahm eine Jugendschaar von über 2000 Köpfen Theil

*) Dem Ansuchen wird hiermit entsprochen.

Die Redaktion.

— als Zuschauer eine bei solchem Anlasse wohl kaum je gesehene Masse Appenzellischer und St. Gallischer Bevölkerung. Kein Miston störte das Fest. Auch das Manövriren der Kadetten gelang, Dank den Bemühungen einiger ältern Militärs, zu allgemeiner Befriedigung. Bei der großen Menschenmenge, die auf dem Plage hin- und herwogte, mußte die Sicherheit, mit welcher die Scheingefechte ausgeführt wurden, besonders Anerkennung finden. Dieser Tag bleibt immer der schönste Festtag für St. Gallens alte und junge Jugend.

— Die Gemeinde Rapperschwil besitzt an Schulgut a) für die Primarschule Fr. 38,780. 64; b) für die Sekundarschule Fr. 66,133. 84.

Zürich. Der Erziehungsrath hat zum Präsidenten der Bezirksschulpflege Zürich den Herrn Pfarrer Spyri in Altstätten, zum Präsidenten der Bezirksschulpflege Hinwil, Herrn Kantonsrath Martin in Wald und zum Bedellen der Hochschule Hrn. Melchior Weiß von Zürich gewählt.

— Die Angriffe gegen das Zürcher Gymnasium haben ihre gründliche Abfertigung gefunden. Ein Streben zum Bessern ist gut und aller Ehrenwerth; aber tadeln ohne hinreichenden Grund qualifizirt sich zum leichtsinnigen Unterfangen, zumal wenn es gegen Berufsfleiß und Pflichttreue sich richtet.

Zug. Die öffentliche Prüfung der Kosttöchter im Lehrschwester-Institut zu Cham am 22. Sept. hat ungemein wohl entsprochen; die Antworten der Töchter auf die vorgelegten Fragen aus den verschiedenen Lehrfächern waren schnell und treffend, und zeugten von völligem Verständniß und Ergreifen der Gegenstände. Das Benehmen der Töchter selbst war sehr gut, so wie ohne irgend welche Anmaßlichkeit, ohne übertriebene Scheu. — Handarbeiten der Töchter waren sehr viele vorhanden, vom einfachen Stricken und Flicken und Verfertigen der gewöhnlichen weiblichen Kleidungsstücke aller Art bis zu den schönen Kunstarbeiten. — Das Ganze zeugte von solider, trefflicher Erziehung. Glücklich die Eltern, welche ihren Töchtern mit so geringen Kosten eine so gute, ja ausgezeichnete, Bildung geben lassen zu können im Stande sind!

Appenzell A. Rh. In unserm kleinen Außerrhoden werden 24 verschiedene Lesebücher, 10 verschiedene Lehrmittel bei dem religiösen Unterrichte gebraucht. Dieser Verschiedenheit soll nach und nach entgegengearbeitet und Fürsorge getroffen werden, daß mehr Einstimmigkeit in das bunte Allerlei kommt. Es beschloß daher die löbl. Landesschulkommission in jüngster Sitzung: „Es sei einer Kommission der Auftrag zuzuweisen, daß sie über die wünschbare Abänderung bestehender und resp. die Einführung neuer, zweckmäßiger und übereinstimmender Lehrmittel geeignete Vorschläge zu Wohl derselben Händen vorbereite.“ In diese Kommission hat die Landesschulkommission ihrerseits die Herren Defan Wirth in Herisau, Erzieher Zellweger in Gais und Pfr. Altherr in Schwendbrunn gewählt, in dem Sinne, daß jede der drei Bezirkslehrerkonferenzen weitere zwei Mitglieder ernenne. Die Wahl der letztern soll mit Beförderung getroffen werden.